

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Anzeigen**  
werden bei Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Galleit 10 Pf. berechnet und in der Expedition, wo ungenügend Anzeigen und allen Anzeigen-Expositionen angenommen.  
Retikeln die Seite 60 Pf.  
Ertheilt täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., dreimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlszettel.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich S. B.: Dr. W. Dorf in Halle.  
(Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.)  
Anstalts-Nr. 176.

**Nr. 281. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 29. November 1888. 1888.**

### Bezugs-Einladung.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat Dezember werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 85 Pf., angenommen.  
**Die Expedition.**

### Die Generaldebatte des Etats.

○ Berlin, 27. Nov.  
Die erste Lesung des Reichsetats begann heute im Reichstage in einer nicht besonders aufregenden Weise. Wenn sie gleichsam die Duvetüre zu sein pflegt, in welcher die politischen Leitmotive der ganzen Session angeschlagen werden, so darf das parlamentarische Schiff diesmal auf eine verhältnismäßig ruhige Fahrt hoffen. Der neue Reichsgeschäftsführer, Freiherr v. Malachuk-Gills, führte sich in der ruhigen und sachlichen, freilich nicht gerade bedeutenden Weise ein, welche der Reichstag schon an ihm fannte, als er nur erst der Budgetredner der konservativen Partei war. Bemerkenswert war seine Angabe, daß man sich über die Höhe, welche die Verbrauchsausgabe auf den Brantwein erreichen würde, getäuscht habe; der Brantweinuntersuchung scheine nicht so groß zu sein, als man angenommen habe. Es braucht nicht gesagt zu werden, daß dieser finanzielle Ausfall eine sehr erfreuliche Seite hat, im Sinne jenes einmal von einem preussischen Könige geäußerten Wortes, er werde den Tag als den glücklichsten seiner Regierung feiern, an welchem die Brantweinsteuer überhaupt keinen Niemann mehr abwirft.  
Aus dem Reichstage selbst sprach zuerst am ausführlichsten und auch am besten der freisinnige Abgeordnete Richter. Was man sonst immer an diesem Abgeordneten auszusagen haben mag — er ist und bleibt der bedeutendste, parlamentarische Entschneider, wofür wir bestens. Er begann mit einer Kritik der neuen Selbstverpflichtungen für die Marine. Diese Frage ist offenbar eine sehr schwierige, welche die genaueste und sorgfältigste Prüfung verlangt. Was sie so schwer zu entscheiden macht, ist die Schnelligkeit, mit welcher die technische Entwicklung das Marinewesen fortwährend revolutionirt. Der von dem Kriegsinstitut ist, wie der Graf Wilhelm v. Bismarck einmal in einer dergleichen Wählerversammlung sagte, eine höchst kostspielige Sache; was man aber auch die erforderlichen Summen mit der freigestellten Hand bewilligen, so ist man nie sicher, ob dies Geld sich nicht in wertvollsten Sinne des Wortes als reines Wasser geworfen erweist, ob noch der von dem betreffenden Kriegsinstitut vollendet ist. Es kommt noch hinzu, daß sich die Marinefrage augenblicklich mit der auch an sich schon schwierigen Kolonialpolitik verwickelt, in welcher seit den Vorfängen an der ostafrikanischen Küste eine gewisse Krisis eingetreten zu sein scheint.  
Neben der Marine- und Kolonialfrage beschäftigte sich Herr Richter namentlich mit der agrarischen Wirtschaftspolitik, deren Fortdauer oder gar Steigerung er mit scharfen Worten bekämpfte. Namentlich auch bezüglich der Broterzeugung, in welcher sich namentlich die stets von freisinniger Seite vorhergelagte und durch eine Reihe von guten Ernten nur künstlich verdeckte Folge der Getreidekrise äußert. Der Reichstag hat allen Anlaß, diese Frage scharf ins Auge zu fassen, und wenn sich der sorgfältigsten Prüfung die Broterzeugung als eine härtere Belastung der ärmeren Klassen herausstellt, die Getreidekrise ist es anzuhaken, ist es heranzuziehen. Mit

vollem Rechte betonte Richter, daß sich diese Forderung von selbst ergebe für eine Sozialpolitik, welche den Schutz der Armen auf ihr Banner geschrieben habe. Was hilft schließlich alle Fürsorge für den Kranken, verunglückten und invaliden Arbeiter, wenn der gesunde sein Stück Brot nicht so wohlfeil erhält, als er es ohne einen künstlichen Preisausschlag erhalten könnte? Die Interessen des Großgrundbesitzes und um diese handelt es sich nicht allein, so doch nahezu ausschließlich bei den Getreidepreisen — müssen da auf jeden Fall hinter die Interessen der arbeitenden Klassen zurücktreten.  
Außer Richter sprachen heute noch der Konservative v. Welck-Malchow und der Ultramontane Heune. Beide ohne besondere Wirkung. Ihre Berichte, die agrarische Wirtschaftspolitik zu rechtfertigen, kamen nicht über die landläufigen Schlagworte hinaus. Die Debatte wird morgen fortgesetzt und vermutlich auch geschlossen werden; ihr Ergebnis wird sie in erster Reihe durch den nationalliberalen und den sozialdemokratischen Redner erhalten.

### Politische Uebersicht.

Das in Lissabon erscheinende Blatt „O Reporter“ giebt bei Gelegenheit einer Verapung über die beschlossene Einnahme von Angola an, daß die Portugiesen zur Unterstützung der Einnahme in Ostafrika einige bankenswerthe Aufschüsse über den Umfang, welchen die Einfuhr von Pulver und Waffen aus den Häfen der Provinz Mozambique in das Innere Ostafrika während der letzten Jahre genommen hat. Das genannte Blatt schreibt:  
„Die Einfuhrgröße der Provinz Mozambique im Jahre 1885, dem letzten, über welches amtliche Nachrichten veröffentlicht sind, beliefen sich auf eine Summe von 79 Kontos (1 Konto gleich 4500 M.). Von diesen rückten 24 Kontos von der Einfuhr von Gewehren her und 15 Kontos von der Pulvereinfuhr. Die Einfuhr dieses Artikels stieg von Jahr zu Jahr. 1884 betrug die Zahl der eingeführten Röhren 1098 und stieg im folgenden Jahre auf 2476. Die Pulvereinfuhr, die sich 1884 auf 124,000 kg belief, erreichte 1885 die Zahl von 155,000 kg.“  
Diese Steigerung der Einfuhr von Kriegsmaterial in jenen Gegenden wird auch durch englische Konsularberichte bestätigt. In den letzten Jahren von Ostafrika sind von Mozambique wurden im Jahre 1884 11,486 kg Pulver und 3284 Stück Flinten eingeführt, im Jahre 1885 bereits 35,483 kg Pulver und 11,368 Stück Flinten.  
Es kann keinen Zweifel unterliegen, daß dieses Kriegsmaterial hauptsächlich zur Bewaffnung der Araber und der mit ihnen verbündeten Eingebornen dient, welche die Stabengänger der Portugiesen betreiben. Es ist daher sehr zu bedauern, daß durch ein allgemeines Verbot diesen Unwesen gesteuert und verhindert wird, daß mit Hilfe der von europäischen Ländern gelieferten Waffen ein erfolgreicher Angriff auf die europäischen Anhebungen in Ostafrika ermöglicht wird.  
Nachdem, belagerten Zeitungen zufolge, der Kongo-Staat in bankenswerter Weise die Einfuhr von Pulver und Waffen in das Innere Ostafrika auf dem Wege des Kongoflusses verboten hat, wird es hoffentlich den vereinten Bemühungen der europäischen Mächte gelingen, den freundschaftlichen nachbarn Elemente allmählich die Mittel zur Fortsetzung der Unternehmungen zu entziehen, welche zum Ruin der einheimischen Völker Ostafrika geführt haben und gleichzeitig dem Eindringen europäischer Kultur schwer zu überwindende Hindernisse in den Weg legen.  
Aus Frankreich liegen uns heute die folgenden telegraphischen Nachrichten vor:  
\* Paris, 27. Nov. In der heutigen Sitzung des Ministerraths erklärte der Justizminister Rouvier, er werde die neuerdings eingebrachten Anträge zur gerichtlichen Verfolgung Ruma Gills' der Kammer heute noch nicht

vorgehen, sondern warten, bis die nötigen Formalitäten erfüllt seien, um dann die jetzigen Anträge zugleich mit den früheren zu deponieren, was voraussichtlich Donnerstag geschehen könne.  
\* Paris, 27. Nov. (Deputirtenkammer.) Die Wahl von Langens im Departement du Nord ist für gültig erklärt. Einem Abgeordneten der Sitzung wurde Wilson be-  
\* Paris, 27. Nov. (Deputirtenkammer.) Die Beratung des Finanzbudgets wurde beendet und alsdann beschlossen, von Freitag an alle Tage Sitzungen abzuhalten. Der Präsident erklärte, er habe ein Gefühl von gerechtfertigten Vorzügen gegen einen Deputirten erhalten. Die Sitzung wird darauf geschlossen. — Von Langens werden seine Mandate als Deputirter der Somme und der Oberrhein inferior niedergelegt und nur das im Departement du Nord behalten. Wie verlautet, wird der Graf Dillon im Departement der Somme landdrinnen.  
\* Paris, 27. Nov. In einer Versammlung des „Grand Orient“ (Freimaurer) wurde beschlossen, an der Kundgebung am 2. Dez. am Grabe Dubois teilzunehmen.  
Aus Pest wird unter dem 27. b. telegraphisch gemeldet: Die hiesige Handelskammer unterzog die politische Thätigkeit und die Ungarn feindliche Haltung ihres Sekretärs Steinacker, welcher sich am 23. d. M. im Abgeordnetenhaus, bei der Verhandlung über die Nationalitätenfrage, wiederholte Verwundungen ausgesprochen hatte, einer strengen Prüfung. Der Staatssekretär hierin einmündig, daß sein Verhalten unehrenhaft und feindselig sei, daß er ein rechtsstaatlicher Anhänger des ungarischen Staates sei und in Zukunft sich jeder Thätigkeit und Verfügung, welche der öffentlichen Meinung und den Intentionen der Handelskammer widerspreche, enthalten werde, so wurde dem Antrage, Steinacker seines Postens als Sekretär der Handelskammer zu entsetzen, keine Folge gegeben und Steinacker nur eine Rüge erteilt. Die Blätter sprechen sich über dieses Vorgehen der Handelskammer zumündend und anerkennend aus.

Im englischen Unterhause beschäftigte man sich am Dienstag mit einer türkischen Eisenbahn. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Jervill, erklärte, die Pforte besaube, die englischen und österreichischen Pächter der Gaidarparha-Schmid-Eisenbahn hätten die Kontraktbedingungen nicht erfüllt, die Pforte beantrage deshalb den Wiederbeschluß der Linie. Abtheilung habe intervenirt, um die Pächter gegen den willkürlichen Akt der Pfortenregierung zu schützen. Der Fall involviere Rechtsfragen. Daraus seien nur durch einen Schiedspruch oder die einschlägigen Gerichte zu entscheiden. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Staatssekretär der Kolonien, Baron Worms, die Regierung habe unter den obwaltenden Umständen eingewilligt, auf den Abbruch dieses Kontrakts zu bestehen, wenn die Pforte in Quensland Abstand zu nehmen.

Der italienische Ministerrath war am Sonntag verammelt, um über wichtige finanzielle Fragen Beschluß zu fassen. Das treibende Motiv hierbei war, wie dies bei den Coalitionen der italienischen Politik die Regel bildet, die Rücksichtnahme auf das Interesse der nationalen Werthebung. Es gilt, durch eine angemessene Erhöhung der Staatsausgaben die notwendigen Mittel für die geplante militärische Modernisierung zu beschaffen, und zwar in Höhe von 110-120 Millionen, die theilweise im Wege neuer Steuern aufzubringen sein würden.  
Ein in der amtlichen Zeitung veröffentlichtes Geheiß ermächtigt die italienische Regierung, das neue Strafgesetzbuch zu veröffentlichen, nachdem die bezügliche Kommission durch die vorgenannten Veränderungen demselben die definitive Bestätigung gegeben haben wird.

### Verbrechen und Irrsinn.

(Schluß.)  
Die Ansichten über den Mörder von Whitechapel sind gespalten. Man nimmt übereinstimmend an, es sei ein Mörder, oder man weicht in den Worten ab, die man diesem Mörder zuschreibt. Die einen sehen in ihm einen wissenschaftlichen Verbrecher, die anderen einen Irren.  
Die erste Hypothese haben wir bereits besprochen. Betrachten wir jetzt die zweite in der Nähe.  
Wie der Stand der Untersuchung sich augenblicklich noch befindet, sind beide Annahmen gleich wahrscheinlich.  
Außer dem intellektuellen Irrsinn (mental insanity), den allein man gemeinhin meint, wenn man von Wahnsinn, Verwirrtheit, Delirium redet, unterscheiden die Ärzte sehr streng eine zweite sehr verbreitete Gruppe von Erkrankungen, welche sie den „Schwachsinn-Irrsinn“ (adfective insanity) nennen. Unter den Schwachsinn-Irrsinn muß man wieder zwei verschiedene Klassen unterscheiden: solche, welchen das moralische Gefühl vollkommen abgeht, wie wir es beispielsweise erst vor Jahr in dem Falle der 13jährigen Wädlerin Marie Schneider in Berlin erleben (moralischer Irrsinn, moral insanity) — und solche, die eine verkehrte Handlung bei vollem Verstande und in beständigem moralischem Bewußtsein unter der Einwirkung eines übermächtigen dunkeln Antriebes, Impulses begehen (impulsiver Irrsinn, impulsive insanity). Der letztere entfällt bei der Tödtung meist in Selbstmord- und Mordverbrechen, aber auch in Verdrachstungen, jammervollen Verführungen u. dergl. und sie sind fast immer weithin oder verborghen mit dergleichen Epilepsie befaßt.  
Um einen „Impulsiven“ muß es sich im Whitechapel-Falle handeln, wenn überhaupt angenommen werden soll, daß es ein Irrenkranker sei. Wer niemals sich theoretisch oder praktisch mit den Schwachsinn-Irrsinn beschäftigt hat und ihre Eigenschaften und Merkmale nicht kennt, wird nur mit Mühe davon überzeugt werden, daß ein Mensch irrenkränklich sein kann, ohne daß

er an wirklichen Wahnsinnvorstellungen leidet und ohne daß eine entsprechende Störung der Intelligenz dabei zutage tritt. Die Thatsache jedoch, daß sich der Schwachsinn zu gewissen Zeiten im Widerspruch mit ihrer Vernunft und ihrem Willen, durch krankhafte Antriebe unüberwindlich zum Morden oder zum Selbstmord gebrängt werden. Sie waren unfähig den kleinsten Diebstahl zu begehen; dann plötzlich, ohne sichtbare Ursache, überfällt sie die Irrsinn-Neurose; sie werden schäumende Bestien und tödten nicht nur zu tödten, sondern man sieht an dem zudenden Fleische zu vergnügen und am Blutbrodem zu bereuen. Ähnlich dem Wesselen der früheren Jahrhunderte, in welche ein unweiser Geist führt, unterliegen sie einer Macht, die zu der verabscheuten ja gefürchteten That antreibt. Die Kranken fürchten sich selbst vor ihrer That. In ihrer Angst wenden sie sich manchmal an den Arzt, wenn sie darüber Bewusstseinsverlust ergriffen, ob sie auch dauernd der schrecklichen Verdringung zu widerstehen fähig sein werden.  
Der „Wanted der warmen Leinwand“ (Julio de cadavro chaudi) ist in vielen Fällen eine außerordentliche Entartung begünstigt, die durch den Ausbruch Puris evocata bezeichnet wird. Die Beispiele äußerster Verwilderung der krankhaften Schwachsinnigen, die sich in gefährlichen Blutthaten äußern, sind glücklicherweise, so weit nachweisbar, selten, aber sie erstrecken doch und sind mit wissenschaftlicher Genauigkeit beschrieben. Zu denen, die noch am wenigsten peinlich zu erdulden sind, gehört der Fall des Schreibers von Alton, den Henry Maudsley (Responsibility in Mental Disease, deutsch: die Zurechnungsfähigkeit der Geisteskranken. Internationaler wissenschaftliche Bibliothek, Band XI) berichtet.  
Ein Schreiber bei einem Anwalt zu Alton (Hampshire) wurde vor Gericht gestellt, des Mordes schuldig befunden und hingerichtet. Ein schändliches Nachmittags, als er vor der Stadt spazieren geht, bemerkt er absichts von der Straße mehrere spielende Kinder. Er erbeidet ein Mädchen von neun Jahren, ihn in einen Hofgarten zu begleiten, die anderen bewegt er durch ein paar Redensarten, nachhaken zu einem Kurz darauf sieht man ihn ruhig zurückkehren; an einem

vorüberfließenden Bache wäscht er sich die Hände und legt sich ins Bureau zurückzunehmen in heiterer Stimmung an die Arbeit. Das kleine Mädchen jedoch bleibt verschwunden. Man forscht nach ihm, man durchsucht das Hofspiel und befindet sich einem entsetzlichen Geschehnisse gegenüber: das Kind liegt in einzelne Stücke zerstückt umher, hier eine Hand, dort ein Fuß und anderwärts wieder andere Stücke.  
Als gleich fiel der Verdacht auf den Schreiber. Er wurde verhaftet. In seinem Kulte fand man ein sorgfältig gefülltes Tagebuch, und auf dem letzten Blatte stand mit sicheren, festen Zügen geschrieben:  
„Ein kleines Mädchen getödtet; war häßlich und warm.“  
Er hatte das Kind getödtet und zerstückt aus seinem andern Grunde, als weil er einem plötzlich auf ihn einströmenden Triebe hatte nachgeben müssen. Nichts verriet in seinen Reden und seinem Betragen eine Spur von Wahnsinn. Dagegen wurde bei der Verdrachung ermittelt, daß ein nader Verwandter seines Vaters wegen impulsiver Mordmorde, also verdrachener Tödtung wegen, internirt war, der Vater selbst aber einen Anfall von altem Wahnsinn gehabt hatte. Unablässig zeugten behaupteten, daß der Schreiber seit je ein unüberwindliches, launenhaftes Wesen gehabt habe und einmal genau benachrichtigt werden mußte, weil er Neigung zum Selbstmord zeigte.  
Der zweifellos Verdrachte ist der Schwachsinn nicht am gefährlichsten, sondern der, welcher auf dem Wege ist es zu werden und vor dem man sich nicht genug in Acht nimmt. Der Schreiber befand sich in dem verdrachungsvollen Stadium der Inhabitation des Irrsinn, d. h. dem, in welchem die sog. „Vorläufer Symptome“ eintreten. Zu diesen gehört jene stille und entschlossene Willkür, die sich mit allem Raffinement in Scene setzt, dieses unüberwindliche Bedürfnis nach wälder Zerschneidung oder Selbstverwundung, die gänzliche Rüge und Gleichgültigkeit über das eigene Schicksal und die Zergerungung, die das Gefühl der Erlösung von einem geheimen Dämon abhängiger That.  
Diese impulsiven Mordmorde wurden zuerst von dem





# Gehr. Abrahamssohn

Halle a. S. 45. Meinschmieden 45, Halle a. S.  
vis-à-vis der Engel-Apothete.

Manufactur-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaren, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche.  
Damen- und Kinder-Confection.

## Weihnachts-Ausverkauf.

Wir eröffnen am heftigen Tage unseren ersten Weihnachts-Ausverkauf und haben wir daher unsere auf das Reichhaltigste ausgestatteten Läger im Preise ganz bedeutend ermäßigt. Wir offeriren nachstehend hervorragend preiswerthe Angebote für **Weihnachts-Geschenke.**  
(Nur Neuheiten dieser Saison)

**Einfarbige Cashemires**  
in braun, dunkelblau, grün, rothbraun,  
tabak,  
doppeltbreit, das Meter 75 und 80 Pfa.

**Einfarbige schwere Damenduje**  
„garantirt nobelfertig“  
in allen Farben am Lager,  
doppeltbreit, das Meter 80, 90 u. 100 Pfa.

**Große Posten reinn. schwarze Cashemires**  
**Große Posten reinn. schwarze Fantafestoffe**  
doppeltbreit, das Meter von 90 Pfa. an.

Massenhafte Reste u. Roben knappen Maasses.

Große Partien in Lama u. Bolldick's Wtr. 45-60 Pfa.

Roben v. 8-9 Wtr. mit Befehl auffallend billig.

**Einfarbig gestreifte Kleiderstoffe**  
vordichtig in allen neuen Farben,  
anfangt 1 Mt. 25 Pfa., doppeltbreit,  
das Meter jetzt nur 90 Pfa.

**Ein großer Posten Nouveauté-Artikel**  
in ganz neuen effektvollen Streifen,  
Gelegenheitskauf, doppeltbreit, das Meter  
nur 1 Mark.

**Bedruckte reinn. Mouffeline pr. Wtr. nur 1 Mt.**  
**Reinwoll. doppeltbreite Größe pr. Wtr. 1 Mt.**  
sämmliche helle Farben am Lager.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

**Weiss- und Bettwaren, Möbelstoffen, Teppichen und Gardinen**

und bemerken, daß wir hierin die besten Fabrikate führen und dieselben zu den billigsten Preisen abzugeben im Stande sind.

Als Gelegenheitskauf und für Geschenke geeignet empfehlen wir: **Hemdentuch**, 90/84 cm breit, in bester Qualität und schöner Weiche, das Stück (30 Ellen) nur 7 Mark.

**Großes Lager in**  
**Tricottailen, Winterwaare,**  
von 2 & 50 & an.

**Großes Lager in**  
**Tricotkleidchen,** prachtvolle  
Ausführung, von 1 & 75 & an.

**Großes Lager in**  
**Morgenröcken, Unterröcken u. Tüchern**  
in allen Preislagen.

### Zu Engrospreisen

Liebig's Fleischextract	1/4	1/2	3/4	1/2 Pfd.
	7.10	3.90	2.10	1.10
Kemmerich's Fleischextract	1/4	1/2	3/4	1/2 Pfd.
	6.75	3.60	1.90	1.00
Kemmerich's Fleischpasten per Büchse	1.60.			
Cibils köstlicher Fleischextract per Glas	1.50.			
Corned Beef	per 1 Pfd.	2 Pfd.	4 Pfd.	6 Pfd.
	0.75	1.25	2.40	3.60
Alleinsten Kirschaner Caviar	per Pfd. 3.00.			
Großköstigen Perl-Caviar	per Pfd. 4.50.			
Strahl. Gänseleberpasten per Terrine	1.80, 2.25, 3.25-15.00.			
Amerit. Schensunge per Dose	2.75, 3.25, 3.75 und 4.50.			
Kroenhammer 1 Pfd.-Dose	1.25. Delfarbinen, beste Marke, in			
Moeklarle-soup	1.40. Dolen von 60 & an.			
Oxtail-soup	1.40. Russ. Sardinen pr. Glas 45 &			
Amerit. Zugs	1.25. Ghrif. Buchobis p. Glas 40 &			
Amerit. Austern	1.00. Hollmoss per Glas 55 &			
Realturle-soup	3.00. Al in Gelee per Glas 1.25.			
Magoutichalen per Dbd. 2-2.50.	Zachs in Gelee per Glas 1.25.			
Indische Schwabennether	per Stück 4.00. Delikatsheringe in Bouillon,			
Trebans zur Suppe	per Stück 4.00. Weiss- & Weiss, Senf, Champ-			
	ignons, Wein und Tomaten			
	Sauce per Dose 1.25.			

**Getrocknete und eingemachte Trüffel, Mor-**  
**geln, Champignons, engl. Saucen, Oliven,**  
**Capern, Perlzwiebeln, Krebsbutter, Krebs-**  
**schwänze zum garniren, sowie sämtliche Artikel**  
für die feine Küche und Tafel offerirt in nur  
besten Waaren zu billigsten Preisen

Leipz. Str. 91. **S. Pollak.** Leipz. Str. 91.

Conservenfabrik u. Delicatessen-Grosshandlung.

Wir suchen einen mit dem Zeugnis zum einjährigen Militärdienst versehenen jungen Mann als

**Lehrling.**

Sieheanten wollen sich zunächst brieflich an uns wenden.  
**Eisler Discontogesellschaft.**

### A. & E. Duvinage

59. Gr. Steinstraße, 1 Treppe,  
Hofflieferanten Ihrer Hoh. d. Fr. Herzogin v. Anhalt,  
empfehlen für Weihnachtsgeschenke elegante und einfache  
**Hüte, Blumen und Coiffuren**  
für Ball und Gesellschaft zu billigen Preisen.

H. Rosenthal, Berlin N., Schlegelstrasse 24/27.



Canalisations-Artikel, Zinkbleche.

### Carl Steckner

Große Steinstraße 58,  
empfehlen sein reichhaltiges Lager in

**Gardinen,**

echte Filat-Gulpre- und Englisch Tüll.

Congress-Stoffe,

glatt und durchbrochen in allen Farben.

Tüllkanten und Filat-Gulpre-Spitzen.

Bedruckte Crêtonnes und Croisées  
für Möbel und Gardinen.

### Große Versteigerung.

Versteigerung des Herrn Ober-Controleur Ramthun verleihere ich  
Freitag, am 30. d. Mis., **Barnittag 10 Uhr**  
im Gehöft der Herren Körner & Plettz hier (Merseburger Straße  
Nr. 20) das demselben gehörige Inventar, bestehend aus 2 achtjährigen  
braunen Pferden (Breun), Aufschwagen, Korbchlitzen, Stallutensilien,  
1 Pächelmaschine mit 2 Riederweilern, 1 Kutscher-Libree, Pferde-  
schier, ca. 50 Centner Gendurath, Braumaterialien u. d. m. freiwillig  
an den Meistbietenden.  
Die Versteigerung findet bestimmt Mitt.  
Weichenfeld, 27. Nov. 1888. **Palmer**, Gerichtsvollzieher.

G. E. Krause, Papierhandlung  
Halle a/S., Geißestraße 26/27,  
Billigste Bezugsquelle von Seiertafeln, Briefka-  
papiers, sämtlichen Schreibmaterialien,  
Gentilscher, Postkarten, Illustrationsarten,  
Papierlorenen u. s. w.

### Saar-Nhrketten, Puppen-Berriden,

wie alle nur erdenklichen künstlichen  
Saararbeiten fertigt wie bekannt  
billiger wie jede Konkurrenz, **Pöppe**,  
größtes Lager am Platze, & Stück schon  
von 1 1/2 Mt., alle Puppenköpfe w-  
wie neu gemacht, angefrischt u. frisirt.  
**B. Rosenblatt, Friseur,**  
Galle a/S., Leipzigerstraße 1.



**Fieberthermometer**  
mit Zeilungsschein der Kaiserlichen  
Norm-Ärztlichen-Commission,  
**Hörschläuche,**  
**Inductions-Apparate,**  
**Spritzen,**  
**Inhalations-Apparate**  
empfehlen in größter Anzahl billigst

**Otto Unbekannt**

Berlinsk u. Lager für mathem., physik  
u. optische Instrumente,  
Mehrschmieden, querbor,  
neben der Forelle.

Neue und gebrauchte Möbel  
kauft und verkauft **Frödel 7.**

**Familien-Nachricht.**

Montag früh 8 Uhr verlebte nach  
schweren Leiden im Alter von 11 Jahren  
unser lieber Sohn **Paul** und folgte demselben  
vor 8 Tagen dahingewandten Schwester.  
Dies zeigt tiefbetrübt an  
Die trauernde Familie **Aug. Fiedler**,  
Hörscheln, den 26. November 1888.

Für den Inerententheil verantwortlich  
B. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.  
Mit Bellegen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.